

playfair! - Workshopprogramm und Handlungsleitfaden

- **Idee:** Jugendliche und junge Erwachsene setzen sich mit ihrem Verständnis zu "Play Fair" auseinander und wenden es an.
- **Ziel:** Auf Dauer finden bei möglichst vielen Vereinen/Turnieren entsprechende Workshops statt, bei denen Jugendliche sich mit dem Thema Play-Fair auseinander setzen
- **Methode:** Moderierter Workshop. Plenum- und Gruppenarbeit erfolgen im Wechsel
- **Teilnehmer:** Jugendliche und junge Erwachsene (ca. 14 bis 19 Jahre)
- **Personal:** es wird ein Moderator und Ausbilder/Richter für Fachfragen benötigt (das kann der Moderator sein, besser ist eine zweite Person). Der Experte soll nicht die Steuerung übernehmen, sondern für Fragen und ggf. notwendiges fachliches Korrigieren da sein
- **Rahmenbedingungen / Material:** Raum für die Theorie (gern mit Getränken, Keksen, Snacks) Medienkoffer mit Eddings und Kärtchen, Starterlisten für die Jugendprüfung, Urkunden

Programm

xx Uhr: Eintreffen, Begrüßung (Treffpunkt vorher klären)

ca. 15 min. Vorstellungsrunde, die Idee vom Play Fair Projekt, Klärung der Erwartungen, Ablauf

ca 2 Stunden *I: Play Fair im Pferdesport - was heißt das eigentlich?*

Offene Sammlung: Teilnehmer entwickeln Kriterien, die **ihrem** Verständnis von Play Fair entsprechen und schreiben den jeweiligen Begriff auf ein Kärtchen.

Ca. fünf Begriffe je Teilnehmer sind eine gute Orientierung - mehr oder weniger ist auch kein Problem. Eventuell ein oder zwei Beispiele nennen (Bsp. Pferd nach dem Ritt gut versorgen, respektvoll mit Stallkollegen umgehen...)

II. Vorstellen und sortieren

Wenn alle mit dem Schreiben fertig sind, gehen die Teilnehmer einzeln nach vorn (vorn ist in diesem Fall da, wo die Karten hingeklebt werden können) und stellen ihre Punkte vor - eventuell muss gelegentlich nachgefragt werden, was KONKRET gemeint ist oder die Gruppe sucht gemeinsam nach Beispielen (Erfahrung: je jünger die Teilnehmer, desto konkreter - je älter, desto abstrakter darf es werden)

III: Doppelte raus!

Kärtchen clustern, d.h. doppelte und sinnähnliche übereinander kleben.

IV: Turniersportrelevant und beobachtbar?

Anschließend werden die Kärtchen dahingehend angesehen, ob die beschriebenen Handlungen im Turniersport vorkommen oder nicht. Der Moderator achtet darauf, dass die genannten Aspekte auch beobachtbar sind . (Bsp. Pferd loben). Bei Aspekten, bei denen das nicht eindeutig ist, soll die Gruppe überlegen, woran sie sich erkennen lassen (Bsp. "Harmonie"). Aspekte , die zu abstrakt und nicht beobachtbar sind werden zur Seite gehängt.

(Anmerkung: je nach Verlauf können die Schritte II, III und IV miteinander kombiniert werden, zum Beispiel in den Doppelte Aspekte direkt übereinander geklebt werden)

V. Beobachtungswelten

Abschließend werden die Aspekte in drei Kategorien sortiert:

1. Reiter zum Pferd 2. Reiter zu anderen Reitern 3. Reiter zu anderen Menschen

Das hat den Sinn, die Wahrnehmungsfähigkeit auf mehrere Baustellen einzustimmen.

Für die spätere Beobachtungsaufgabe ist das ein wichtiger Schritt, der nicht ausgelassen werden sollte!!

VI: Falls noch Zeit ist und die Gruppe sehr eifrig: priorisieren.

Das kann durch Klebepunkte passieren (jeder bekommt 9 Punkte und kann sie nach Gutdünken auf seine wichtigsten Kärtchen kleben - alle auf eine oder auf neun jeweils einen... jeder, wie er will). Dieser Schritt kann auch weggelassen werden.

VII. Letzter Schritt: Jeder zeichnet das Raster mit den drei Kategorien und den Aspekten auf sein Arbeitsblatt, dass er mit nach draußen nimmt.

ca. 1 Stunde Wohlverdiente Pause, am besten mit einem kleinen Imbiss und/oder einer Bewegungspause

ca. 1-2 Std. Treffen am vereinbarten Treffpunkt (Bsp. Einlass vom Springplatz)
Jemand hat Starterlisten der ausgewählten Prüfung besorgt! Jeder bekommt eine!
Die Beobachtungsphase beginnt. Einbezogen werden kann das Abreiten,
Parcoursbesichtigen, vielleicht auch der Stallbereich (vorher klären)
Hinweis: Es ist sinnvoll, die Beobachtungen in Kleingruppen vorzunehmen.

Nach Beendigung der Prüfung:

ca. 1 Stunde: Treffen am vereinbarten Treffpunkt, Auswertungsphase

I. Zu Beginn: Wie ist es allen ergangen? Viel gesehen? War es anstrengend?.. Stimmung auffangen...

II. Verständigen auf die auszuzeichnende Person(en).

Tipp: ein bis maximal drei Reiter auswählen (weniger ist mehr...)

Dazu trägt die Gruppe ihre Vorschläge zusammen und begründet sie.

(Beim Pilotprojekt war das sehr einfach, da alle die gleichen auf dem Plan hatten....

Bei ein oder zwei Kandidaten hatten andere Teilnehmer weniger Positives beobachtet und sie wurden gestrichen.

Falls mehr als drei genannt werden, muss natürlich abgewogen werden - welches Verhalten wiegt mehr?

III: Rollenverteilung für die Auszeichnung

Die Auszeichnung soll vor Publikum erfolgen. Weil die Auswertungsphase mind. 1 Stunde dauert, kann das nicht direkt im Anschluss an die Prüfung erfolgen!

Mit der Turnierleitung muss (im Vorfeld) geklärt werden, wie viel Zeit zur Verfügung steht.

ca. 15 min. *Ausgezeichnet!*

Beim Pilotprojekt ist die Gruppe bei der Platzierung auf den Platz gekommen und hat mit verteilten Rollen und Mikroport erklärt, was dahinter steckt. (Dazu gern ein Plakat fairplay! mitnehmen und hochhalten).

Empfehlenswert: ein bis zwei Personen sagen ein paar einleitende Sätze zur Grundidee, ein bis drei Leute sagen was zu den Dingen, die sie beobachtet haben... ein bis zwei Leute sagen was dazu, was sie für sich aus dem Workshop mitnehmen.

Für die Auszeichnung selbst sollte eine Person (aus der Gruppe) die Moderation übernehmen, den oder die Auszuzeichnende nach vorn holen und ganz konkret begründen, durch welches vorbildliche Verhalten der/die aufgefallen ist und dazu beglückwünschen. Es gibt nur die Urkunde, keine weiteren Sachpreise oder Schleifen.

Persönliche Bitte / Anmerkung: ich würde mich freuen, wenn so ein playfair - Workshop auf vielen Turnieren stattfinden kann. Vielleicht kann die Einladung dazu in die Schlussmoderation aufgenommen werden?

Woran der Moderator denken sollte:

Nach Möglichkeit nur den Prozess und nicht die Inhalte steuern. Es geht ja darum, was die Jugendlichen zum playfair denken.

Beim Pilotprojekt war es gelegentlich notwendig, zu konkretisieren (Prüfstein: sind die genannten Aspekte wirklich beobachtbar?). Die jüngeren Teilnehmer benötigten etwas mehr Unterstützung / Ansprache.

Für die Auszeichnung soll positives Verhalten gelten. Trotzdem wird es vermutlich auch dazu kommen, dass weniger positive Dinge beobachtet werden. Sie sollen in die Auswertung einfließen, sollte sich Empörung breit machen, ist das völlig in Ordnung und darf an die Luft. Aber die Gruppe soll sich davon nicht beirren lassen und sich wieder den positiven Themen zuwenden.

So schön so eine Auszeichnung ist: der wichtigere Teil ist der Workshop und die Erfahrungen, die die Teilnehmer dort machen!!!

Was ist eventuell noch zu tun? Mit der Turnierleitung den Ablauf besprechen. Den Hauptmoderator informieren und Mikrofonübergabe klären.

Wenn möglich; ein Bild der Gruppe machen und mit Namen und ein paar Zeilen der Pressestelle zur Verfügung stellen.